

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925

248 (31.5.1925) Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht

Ratgeber für Landwirtschaft und Tierzucht

Beilage zum Karlsruher Tagblatt.

Sonntag, den 31. Mai 1925.

Bodenbearbeitung und Düngung im Frühjahr.

Von
Diplom-Landwirt H. Solinski.

Wenn man jetzt im Frühjahr durch Feld und Gärten geht, beobachtet man fleißige Hände, die ihre Scholle bearbeiten, um gute Ernteerfolge zu erzielen. Leider sieht man auch zu oft, wie unnötig oder sogar schädlich gearbeitet wird. Fangen wir mal bei der Bodenbearbeitung an:

Der Boden gehört im Herbst oder Winter gelockert, damit er durchfriert und dieser gepflügte Boden im Frühjahr nicht mehr erneut umzuflügen, sondern nur mit einem Kultivator aufzureißen, zu eggen usw. Besonders auf leichten Böden ist diese Maßnahme deshalb falsch, weil die Winterfeuchtigkeit möglichst dem Boden erhalten bleiben muß. Der Wasserhaushalt im Boden ist sehr wichtig und mit dieser Frage steht und fällt die Pflanzenernährung, denn es nützen die reichlichsten Nährstoffe nichts, wenn das Wasser als Nahrung und Transportmittel fehlt.

Mit der Herbstfurche gehört der Stallmist in den Boden und zwar deshalb, weil er sich nur langsam umsetzt. Der Stallmist im Frühjahr gegeben, braucht zu lange, bis er wirkt, so daß die Pflanzen ihn nicht genügend ausnützen können. Nur ist die Ansicht vertretbar, wenn man Stallmist in den Boden bringt, braucht man keine anderen Nährstoffe mehr zuzuführen, da der Mist alle Nährstoffe enthält. Gewiß, das ist schon richtig, jedoch sind die Nährstoffe im Stallmist viel zu gering, um mit ihnen Vollernten zu erzielen. Ein durchschnittlicher Stallmist, der normal auf der Düngerröhre behandelt ist, enthält circa 5 Proz. Stickstoff, circa 7 Proz. Kali, circa 25 Proz. Phosphorsäure und circa 5 Proz. Kalk. Der Stallmist wirkt vielmehr in erster Linie auf die physikalischen Eigenschaften des Bodens. Er reichert den Boden mit den nötigen Bakterien an, lockert ihn, schafft eine Humusschicht usw., das sind Eigenschaften, die kein anderer Dünger ersetzen kann. Besonders die bakterienanreichernde Wirkung ist wertvoll, da ein bakterienreicher Boden, also ein Boden, der nicht lebt, wertlos als Kulturboden ist. Man muß also alle paar Jahre eine kräftige Stallmistdüngung geben. Schon deshalb allein, damit die künftigen Düngemittel zu ihrer vollen Wirkung kommen, denn die Bakterien müssen z. B. die Düngemittel in für die Pflanzen aufnehmbare Formen verwandeln.

Um Höchst- und Vollernten zu erzielen, gibt man dem Acker als Ergänzung eine künstliche Düngung mit den Nährstoffen, die die Pflanzen brauchen. Und dabei muß nun wieder geachtet werden, daß die Pflanze nicht einseitig ernährt werden darf, sondern im gleichen Verhältnis Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk braucht. Einseitige Ernährung ist oft schädlicher als Nüchternheit, wenn man bedenkt, daß durch einseitige Stickstoffdüngung, wie sie oft gesehen werden kann, das Getreide lagert, Obstbäume lange, fruchtlose Triebe erhalten, krank werden etc. Kurz vor der Einsaat oder als Kopfdünger nimmt man schnellwirkende Düngemittel, die auch während der Wachstumsperiode von der Pflanze voll ausgenutzt werden. Aber bei richtiger Düngung muß auch eine richtige Bodenbearbeitung einfließen. Bevor man die Wiesen düngt, regelt man die Wasserverhältnisse und achtet darauf, daß nicht wochenlang das Wasser darübereläuft und die Pflanzen ersticken. Wie oft sieht man leider immer noch besonders auf unseren Schwarzwaldwiesen, daß saure Wiesen (sogen. Bienenweiden) trotz ihrer nassen und sauren Beschaffenheit immer noch bewässert werden, auf daß sie erntefähiger würden. Auch hat eine Düngung im Winter gar keinen Wert, wenn die Wiesen das ganze Frühjahr unter Wasser stehen. Das Düngen mit künstlichen Düngemitteln geschieht in der Weise, daß diese in die obere Bodenschicht gebracht, am besten nur eingeeggt werden.

Landmanns Arbeiten im Juni.

Der Acker kündigt teure Zeit, wenn er noch nach Johanni schreit!

Der Juni ist der Heumonats. Niemals sollte die Witterung die Futterernte zu spät zu schneiden. Bist du dann die Quantität etwas zu schmalen, aber stets wird die Qualität bedeutend geringer sein. Später Schnitt geht immer auf Kosten des Nährstoffgehaltes. Das Weizen mit größtem Futterwert erzielt man, wenn die Futterernte zur Zeit der Blüte geschnitten werden. Sind Ackerfrüchte durch Seide gefallen, so streue man auf die betreffende Fläche Kainit, wodurch die Seide vernichtet wird. Wenn dann auch der Acker anfangs etwas mit leidet, so gedeiht er doch später um so fröhlicher.

Das Sehen von Gemüsepflanzen ist baldigst zu beenden. Gießfrüchte sind tüchtig mit der Hacke zu bearbeiten, damit kein Unkraut aufkommt, solange erstere den Boden nicht völlig besetzen. Alle Raine, Graben- und Begränder sind rechtzeitig zu mähen, damit das Unkraut nicht keimfähig wird. Für die kommende Getreideernte kann jetzt schon allerlei vorbereitet werden. Man verlasse sich gut mit dem nötigen Wiederauen, Strohsälen und dergl. Auch die Erntemaschinen sind auf ihre Brauchbarkeit nachzuprüfen.

Wo es nötig erscheint, kann man auch jetzt noch Kunstdünger anwenden, am besten aber in

Abmung, weil in dieser Form die Nährstoffe von den Pflanzen sofort aufgenommen werden können. Die Ställe sind in den heißen Tagen ganz besonders rein zu halten. Von Vorteil für das Wohlbefinden der Tiere ist es, wenn man die Ställe häufig mit Wasser bespritzt oder mit Wasser ausgießt. Ganz besonders gilt letzteres für Schweineställe. Reinlichkeit ist das beste Vorbeugungsmittel gegen seuchenartig auftretende Krankheiten.

Kleingärtners Arbeiten im Juni.

Im Obgarten bringt uns der Juni die erste Ernte: Frühfrüchte und Erdbeeren reifen. Zugleich stellen sich aber auch ungeliebte Viehhaber dieser schmackhaften Kost ein: Sperrlinge, Stare, Amseln. Namentlich letztere sind, wo sie zahlreicher auftreten, die größten Plünderer der Erdbeerbette. Falls diese nicht durch Drahtgewebe, alte Gärtnern oder Netze geschützt werden, kommt auch nicht leicht eine Frucht zur vollen Reife. Bei jungen, schwachen Bäumen mit reichem Fruchtanlass ist es ratsam, einen Teil der Früchte auszubrechen, wodurch die übrigen zur besseren Entwicklung kommen und die Kräfte des Baumes gespart werden. Zu stark wachsende Triebe der Buch- und Formobstbäume werden entipst, Wassererschlinglinge entfernt. Zur Bildung des Fruchtleibes ist ausgiebige Bewässerung geboten, auch mit verdünnter gegorener Jauche. Um bei neu gepflanzten Bäumen ein zu rasches Austrocknen der Baumrinne zu verhindern, belege man diese mit verrottem Dünger, wodurch auch gleichzeitig eine Düngung erzielt wird. Im Weinland ist der Sommerschnitt anzuführen. Bildlinge in vollem Saft können offener werden. Bei veredelten Bäumen sind die Bildtriebe zu entfernen und die Edeltriebe anzupfeilen. Die Verjüngung jugendlicher Ungeziefer ist mit allem Nachdruck zu betreiben.

Im Gemüsegarten besteht die Hauptarbeit in diesem Monat im Beetchen, Fäßen, Gärten und Behältern. Stark zehrende Gemüse, wie alle Kohlkarten, Sellerie u. a. werden reichlich mit verdünnter Jauche gegossen. Fleißiges Gießen im Gemüsegarten ist halbes Gedeihen der Pflanzen. Gurken- und Kürbisranken werden entipst. Abgeerntete Beete mit Frühgemüse werden sofort wieder gegraben und neu bestellt. Mit Johanni ist die Spargelernte zu beenden. Den Beeten ist dann eine kräftige Düngung zu verabreichen. Gemüseräucher sind vor der Blüte zu schneiden und zu trocknen. Von Erbsen, Buschbohnen und Karotten kann noch eine neue Aussaat gemacht werden. Das Pflanzen aller Herbst- und Wintergemüse ist möglichst bald zu beenden. Es können noch gepflanzt werden alle Kohlkarten, Sellerie, Porree und Kopfsalat. Allen Ungeziefer gehe man energisch zu Leibe. Raupen sind möglichst täglich von den Pflanzen zu lesen und zu vernichten. Unkraut darf in einem gutgeleiteten Gemüsegarten nicht aufkommen.

Der Geflügelhof im Juni.

Mit dem Juni ist im großen und ganzen eine Hauptarbeit auf dem Geflügelhof beendet: Das Brutgeschäft. Nur für Zwergaffen und zur Fleischgewinnung kann noch gebrütet werden. Zu Zuchtzwecken sollten größere Rassen nicht mehr gebrütet werden, da sie bis zum Beginn der rauhen Herbstwitterung doch nicht mehr auswachsen und ein Ertrag von ihnen dann nicht mehr erzielt werden kann. Die Frühbrüter sind möglichst schon auf ihre Verwendbarkeit hin zu prüfen und auszumustern. Was nicht zur Zucht tauglich erscheint, ist abzusondern und sofort oder nach kurzer Matzezeit als Schlachtware abzusetzen. Wenn es nicht an Platz gebricht, trennt man vorteilhaft die Geschlechter, weil beide Teile sich dann besser entwickeln. Mit zunehmender Wärme vermehrt sich auch das Ungeziefer riefenhaft. Darum muß die Ställe häufig zu reinigen und mit Kalkmilch auszustreichen, ebenso die Legeneier. Nur durch peinliche Sauberkeit kann man in dieser Zeit dem Ungeziefer steuern. Besondere Beachtung sollte man auch der Fütterung. Dinstiges Futter ist zu vermeiden. Weichfutter darf nicht in den Gefäßen stehen gelassen werden, weil es leicht säuert und dann den Tieren sehr gefährlich wird. Trinkwasser ist mehrmals täglich frisch zu reichen. Seine Ruffstellung findet es an einem schattigen Ort. Wer seine Tiere auf beschränkten Räumen zu halten gezwungen ist, Sorge ausgiebig für Grünfutter; auch antimalische Gaben dürfen dann nicht fehlen.

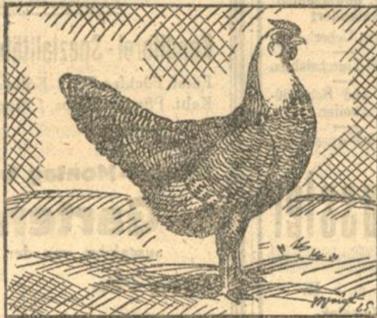
Die Truthühner, Perl- und Fasanenfüßler bedürfen sorgfältigster Verpflegung. Nur bei sehr milder Witterung lasse man sie hinaus, sonst behalte man sie in den ersten Lebenswochen lieber drinnen. Auch später noch, bis zur völligen Befiederung, schätze man sie vor Kälte, Regen, Tau und den sengenden Sonnenstrahlen. Gänse und Enten lasse man möglichst auf die Weide und gebe ihnen ausreichend Bade- und Schwimmgelegenheit. Enten können noch ausgebrütet werden, d. h. nur zu Schlachtwzwecken. Der Taubenboden bedarf auch häufiger einer gründlichen Reinigung, da sich sonst auch hier leicht das Ungeziefer festsetzt, zum größten Nachteil für die Aufzucht. Für ansprechende Badegelegenheit Sorge man durch Aufstellen von Fladen, mit Wasser gefüllten Gefäßen. Die Netze sind täglich zu revidieren. Jungtauben beginnen nach dem zweiten Lebensmonat mit dem Federwechsel und bedürfen dann etwas mehr Sorgfalt und Beaufsichtigung in Fütterung und Pflege.

Hamburger Silberpappel.

Von
Paul Hohmann-Berlin.

Die Hamburger Hühner gehören sowohl wegen ihrer schlanken, anmutigen Form, als auch wegen ihrer ansprechenden Zeichnung und ihrer vortrefflichen wirtschaftlichen Eigenschaften mit zu den Hühnerrassen, die am höchsten eingeschätzt werden müssen. Die einfarbigen Hamburger kommen nur in schwarz vor, dann gibt es gold- und silbergetupfte und endlich auch gold- und silbergepoppelte; von letzteren führen wir eine Henne im Bilde vor.

Die Grundfarbe dieses Farbenschlages ist ein glänzendes Silberweiß, über das sich wie Wellen schmale, schwarze Bänder legen, die grünen Glanz aufweisen sollen und sich von Feder zu Feder übergreifend fortsetzen müssen. In der Regel läßt die Zeichnung der Schwanz- und Schwanzfedern hierin etwas zu wünschen übrig. Der Kopf ist silberweiß, zum Teil auch der Hals, der aber in der unteren Hälfte seines Behanges auch Sprenzelzeichnung trägt. Es gibt Hähne, sogen. hennensiedrige, deren Zeichnung genau der der Hennen entspricht, während die für gewöhnlich zur Zucht benutzten Hähne zur Hauptsache silberweißes Gefieder besitzen. Nur über die Flügel ziehen sich zwei schwarze, schmale Bänder. Der Schwanz aber ist bei ihnen ganz schwarz, abgesehen von der weißen Einfassung dieser Federn.



Die Hamburger sind äußerlich schlank gebaut, fast fasanenartig. Das gilt vor allem für die gepoppelten Hamburger. Auch bei unserer Silberpappelhenne kommt der besonders lange Rücken mit dem ausgezogenen Schwanz recht gut zum Ausdruck. Wenn auch der Wunsch der Züchter dahin geht, die Hamburger Sprenzelhühner etwas voller und kräftiger zu haben als sie jetzt sind, so werden wir doch nur selten Hennen finden, die einen so runden, üppigen Hinterleib aufweisen, wie das bei unserer Ausbildung der Fall ist. Im allgemeinen stehen die Silberpappel auch etwas höher als diese Henne. Die Beine und der Schnabel sehen blau aus. Gerade die Hamburger haben den charakteristischen Rosenkamm mit dem hinten hochstehenden Dorn in der Regel so vollkommen, wie keine andere Hühnerrasse. Schließlich möchte ich nicht unterlassen, noch auf die zarten, runden, weichen Ohrschneiben aufmerksam zu machen.

Wenn die Sprenzelhühner, in erster Linie wohl die ostfriesischen Möwen, oft als Alltags- oder Totleger bezeichnet werden, so gilt das mit Zug und Recht auch für die Hamburger Silberpappel. Sie sind hervorragende Leger, vor- und ausgelegt, daß sie tags- und nachtags abgewartet werden und bringen es auf eine hohe Durchschnittsleistung — 140 bis 160 Eier das Jahr über — wenn sie auch nicht ohne weiteres den so genannten Winterlegern angezählt werden können. Wie diese Tiere selbst nicht groß und schwer sind, die Hähne wiegen nämlich nur selten über vier und die Hennen über drei Pfund, so erzeugen sie auch nur ausnahmsweise Eier, die mehr als fünfzig Gramm wiegen.

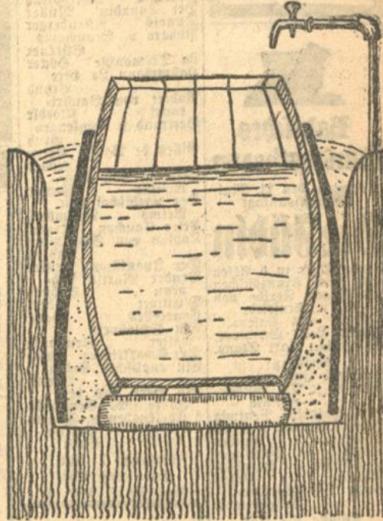
Gluten gibt es bei den Hamburgern so gut wie gar nicht. Die Küken schlüpfen glatt aus, entwickeln sich auch für gewöhnlich die ersten sechs Wochen vielversprechend, werden aber dann plötzlich frekunkelhaft, zeigen dafür jedoch viel Durst und gehen mit acht bis zehn Wochen nicht selten ein. Eine eigenartige, allgemeine, bis jetzt leider nicht recht aufgeklärte Erkrankung, die sicher die Ursache ist, daß der Viehhaberkreis der Hamburger, also auch der Hamburger Silberpappel sich nicht recht ausbreiten will.

Wie man ein Wasserfaß einläßt.

Eine bestellte und durch Billigkeit ausgezeichnete Bewässerungseinrichtung der Kleingärtner sind in dem Boden eingelassene gebrauchte Fässer der verschiedensten Herkunft: Petroleumfässer, Oelfässer, Feringstonnen, von denen die ersten beiden besonders beliebt sind, weil die Durchdringung mit Del ihnen die besondere Haltbarkeit verleiht. Aber trotzdem ist die Dauer dieser Fässer begrenzt, sobald sie, wie üblich, in den Boden eingelassen werden. Man kann die Dauer solcher Wasserfässer erheblich verlängern, wenn folgendermaßen verfahren wird:

Zum Einlassen der Tonne wird eine Grube ausgehoben, die 15–20 Zentimeter tiefer als nötig ist, um dieser die richtige Höhe zu geben, denn aus einer richtigen Schichttonne muß Wasser entnommen werden können, ohne daß der Schöpfer sich dazu übermäßig bückt. Je tiefer er sich bücken mußte, um so mühseliger ist die

Sache. Im allgemeinen wird man annehmen dürfen, daß 50–60 Zentimeter höchster Wasserstand über dem Boden die geeignetste Höhe ist. Die Grube für eine 150 Liter tiefe Tonne müßte also 1,10–1,20 Meter tief sein. Diese Grube bekommt als Unterlage für die Tonne eine grobe Steinpackung. Zweckmäßiger ist es noch, mit breitflächig gelegten Ziegelsteinen den Rand der Tonne so zu unterfüttern, daß jede Daube einzeln ihre Unterfüllung erfährt. Auch der Fassboden muß mit einzelnen Ziegelsteinen unterfüttert werden. Hauptsache ist und bleibt



immer, daß das Faß hohl steht. Denn wenn es im Wasser steht, fault es bald und es ist unausbeizlich, daß beim Schöpfen aus dem Faß Wasser daneben läuft und ihm einen nassen Fuß gibt. Um diese Rasse von oben her möglichst fernzuhalten, ist es erfahrungsgemäß zweckmäßig, rund um das Faß herum Dachpappe zu legen, die an der Erdoberfläche unmittelbar am Faß ansetzt, bis an die Sohle der Packung reicht, von dieser aber unten im Ausmaß der Grube absteht. Der Raum zwischen Faß und Dachpappe wird am besten mit Kleinschlag oder grobem Kies ausgefüllt. Auch außerhalb sollte die Grube mit derartigen durchlässigem Material ausgefüllt werden. Es entsteht hierdurch ein solcher Spielraum durchlässiger Umgebung, der zusammen mit der wasserhaltenden Eigenschaft die der vielfach verlängerten Lebensdauer verbindet, wodurch die Umgebung des Fasses trocken, also nicht wie gewöhnlich eine große Pfütze ist.

Literatur.

Die Balkongärtnerei in ihrem ganzen Umfange. Praktische Anleitung zum Schmuck der Balkone und Fenster mit Blumen. Von P. Juraß, neubearbeitet von J. Schenck. 3. Auflage. 8° IV, 106 Seiten, 43 Abbildungen. Preis 1,20 M.

Zweierlei ist es, das uns Veranlassung gibt, unsere geschätzten Leser auf eine wirklich praktische und vielen Wünschen entsprechende Broschüre aufmerksam zu machen. Erstens sind es die vielerlei Anfragen, die oft eine einzige Zeitungsnummer oder Familienzeitschrift enthält, sobald die Zeit der Balkonbepflanzung heranreicht; was alles möchte nicht so mancher gern wissen, sei es über Herstellung von Balkonkästen, Besorgung von guter Blumenerde, Auslagung und Anzucht von passenden Kleider- und Solingpflanzen, Sommerfrost, Behandlung und Pflege der Blumen u. a. m. Zweitens ist es das lebhafteste Interesse, das von Stadt- und Kommunalbehörden, Gemeinden, Berufsvereinigungen, Gärtnern, Verkehrs- und Verschönerungsvereinen, Bürger- und volksnützlichen Vereinen, dem Balkonschmuck entgegengebracht wird. Alle obigen Fragen werden in der reich illustrierten, sachgemäß und leichtverständlich geschriebenen Broschüre eingehend nach den allerneuesten Erfahrungen behandelt. Das Werkchen können wir jedermann bestens empfehlen.

Kaktenzucht. Von L. Graebener, Hofgärtnerdirektor a. D. Mit 33 Textabbildungen (Gärtnerische Lehrhefte, herausgegeben von A. Janjan, Eisenach, Heft 13). Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11, Hedemannstraße 10 und 11. Preis 1,50 M. (Partiepreis: von 20 Stück ab je 1,30 M.)

Die Kaktien sind die Vieblinge unserer Zeit geworden. Ihre Formenreichtum, ihre schöne Bestachelung, ihre imposante Gestalt und ihre Blütenpracht läßt die Zahl ihrer Bewunderer und Freunde immer größer werden. Überall sind sie daher zu finden, besonders häufig in den Blumenläden unserer Städte. Aber ihre Pflege ist nicht leicht. Wollen wir uns an ihren prächtigen Blüten erfreuen, so müssen wir diesen Kindern der heißen Zone günstige Lebensbedingungen schaffen, damit sie auch bei uns auf gedeihen. Allen Kaktienfreunden wird die wohlfeile Schrift des Verfassers, eines alten erfahrenen Kaktenzüchters, willkommen sein, die die Geschichte, Heimat, Kultur und Vermehrung der Kaktien, ihre Krankheiten und schädliche Lebewesen gründlich behandelt und durch vorzügliche Abbildungen veranschaulicht.

Möbelhaus Maier Weinheimer

Karlsruhe
nur Kronenstraße 32
Zahlungserleichterung
Auf Straße u. Hausnummer achten!



Pianos und Harmoniums
größte Auswahl
günstigste Zahlungsbedingungen
Katalog umsonst
Odeonhaus
Kaiserstraße 175
Telefon 839.

Badisches Landestheater
Sonntag, den 31. Mai (Winfunktions)

Die Südin
Große Oper in 5 Akten
nach dem Französischen
des Gueon Erville von
J. v. Genried.
Musik von G. Salce.
Musik. Leit. Schewepe.
Solisten: Carl Stana.

Personen:
Kardinal Joh. von
Brooni
Fürst Leopold
Prinzess. Gudora v. Ernst
Hänsler
Albert
Offizier
Cleazar
Hedra

Anfang 8 1/2 Uhr.
Ende nach 9 1/2 Uhr.
Sperre 1 8 A.

Stadt Konzerthaus.
Sonntag, den 31. Mai (Winfunktions),
Montag, den 1. Juni (Winfunktions)

Amerikan. Frauen
Lustspiel in drei Akten
von Luern Hopwood.
In Szene gesetzt von
Friedrich Beng.

Personen:
Großmama
Tom Moran
Elli
Miss Sullon
Miss Reynolds
Miss Saragane
Miss Corimer
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane

Anfang: 7 1/2 Uhr.
Ende: 9 1/2 Uhr.
Sperre 1. 8 A.

Badisches Landestheater
Montag, den 1. Juni (Winfunktions)

Die Bohème
Szenen aus S. Mager's
in 4 Bildern von G.
Puccini und L. Illica.
Musik von G. Puccini.
Musik. Leit.: Schewepe.
In Szene set. v. Stana.

Personen:
Rodolf
Marius
Collin
Bernard
Mimi
Musetta
Parvane
Alcindor
Serafin
Ein Sänger
Eine Sängerin
Ein Blumenweber
Fauter

Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.
Sperre 1. 8 A.

Badisches Landestheater
Dienstag, den 2. Juni.
B 25. 26. Gem. 4801 bis
5000, 7901-7900.

Die heilige Johanna
Dramatische Chronik in
fünf Szenen und einem
Epilog v. Bernh. Shaw
in Szene gelebt von
Baumbach.

Personen:
Johanna
Der Erzbischof
Richard v. Beauchamp
La Trémouille
Hauptmann La Hire
Robert von Sandri-
court
Bertrand v. Bouliengon
Gilles de Rais
Geraquin von Tré-
mouille
Der Erzbischof
Meins
Peter Gandon
Kavaliar von Stogumber
Der Anwalt
Bruder Martin
Der Herr aus dem
Jahre 1920
3 Edelknaben
Ein Herr aus dem
Jahre 1920

Anfang: 7 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.
Sperre 1. 4. 8 A.

Badisches Landestheater
Sonntag, den 31. Mai (Winfunktions)

Die Südin
Große Oper in 5 Akten
nach dem Französischen
des Gueon Erville von
J. v. Genried.
Musik von G. Salce.
Musik. Leit. Schewepe.
Solisten: Carl Stana.

Personen:
Kardinal Joh. von
Brooni
Fürst Leopold
Prinzess. Gudora v. Ernst
Hänsler
Albert
Offizier
Cleazar
Hedra

Anfang 8 1/2 Uhr.
Ende nach 9 1/2 Uhr.
Sperre 1 8 A.

Stadt Konzerthaus.
Sonntag, den 31. Mai (Winfunktions),
Montag, den 1. Juni (Winfunktions)

Amerikan. Frauen
Lustspiel in drei Akten
von Luern Hopwood.
In Szene gesetzt von
Friedrich Beng.

Personen:
Großmama
Tom Moran
Elli
Miss Sullon
Miss Reynolds
Miss Saragane
Miss Corimer
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane
Miss Saragane

Anfang: 7 1/2 Uhr.
Ende: 9 1/2 Uhr.
Sperre 1. 8 A.

Badisches Landestheater
Montag, den 1. Juni (Winfunktions)

Die Bohème
Szenen aus S. Mager's
in 4 Bildern von G.
Puccini und L. Illica.
Musik von G. Puccini.
Musik. Leit.: Schewepe.
In Szene set. v. Stana.

Personen:
Rodolf
Marius
Collin
Bernard
Mimi
Musetta
Parvane
Alcindor
Serafin
Ein Sänger
Eine Sängerin
Ein Blumenweber
Fauter

Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.
Sperre 1. 8 A.

Unsere Geschäftsräume befinden sich
ab 1. Juni ds. Js.

Kaiserstrasse 148

Siemens & Halske A.-G.
Techn. Büro Karlsruhe / Fernsprecher 758 u. 759

Auto-Reparaturen
fachmännisch, streng
reell u. gewissenhaft
kalkuliert
Fabrikm. Ueberholung.
General-Durchsichten
Dreh- und Schweiß-
arbeiten
Zylinder-Ausschleif.

Leussler
G. m. b. H.
Kornick-
General-Vertreter
Durlach i. B.
Hauptstr. 75
Telefon 189 und 480.
**Kornick-
Lastwagen**
ab Lager lieferbar.

Restaurant, Kaffee und Konditorei
„Zum Moninger“
Bestbesuchtes Haus am Platze

Anerkannt gute Wiener Küche
Hauptauschank der Moninger Biere

Konditorei-Spezialitäten über die Pfingstfeiertage
Fürst Pückler-Eis / Erdbeeren und Ananas mit Schlagsahne
Kalif. Pfirsich Melba / Moninger Eisbecher u. sonst. Rahm-Eis

**Pfingst-Montag bei günstiger Witterung
Garten-Konzert**
ausgeführt von der Kapelle der Polizeimusiker

Anfang 6 Uhr Eintritt frei

WEINSTUBE MALKASTEN
Hirschstraße 20a Telephon 4783

empfehlen für die Feier-
tage sorgfältig zusammen-
gestellte und zubereitete
DINERS

REICHHALTIGE FRÜHSTÜCK- UND ABENDKARTE
PRIMA WEINE KALTE DRINKS

Gebrüder Rauh
Stahlwarenfabrik u. Versandhaus
Grüfrah bei Solingen
Versand direkt an Private.

Unentbehrlich für
jede Familie ist die
**Haar- und
Barbierschneide-
maschine**
Modell No. 3425
m. 2 Aufschiebeschrauben
Jedermann ist im Stande, mit
dieser Maschine ohne vorherige
Übung, das Haar sofort tadel-
los zu schneiden. 3 Messer-
blätter schneidend, ohne
Kamm 1 mm, mit einem dünn-
4 mm und mit einem dicken
Kamm 7 mm, prima ver-
nickelt u. poliert, mit Innen-
ringfeder. Ganze Länge der
Maschine 15 cm, Breite der
Schnittfläche 4 1/2 cm. Ge-
brauchsanw. wird beigelegt.

Per Stück nur 3,15 franko.

Nr. 25 Zerstosser in Gummi, 16 cm lang und 1 1/2 cm breit,
ganz hohl geschliffen, schwarz poliertes Heft in Ebonit.
5 Jahre Garantie. Per Stück nur Mk. 2,30 franko.
Sicherheitsstahlraum für Ungeübte, für jedes Messer passend,
per Stück Mk. 1,50.

Versand unter Nachnahme od. gegen
vorherige Einzahlung des Betrages

Postscheckkonto: No. 10198 Köln.

Katalog, welcher tausende Gegenstände
aller Warengruppen in größter
Abwahl enthält, umsonst und portofrei.
Günstigste Waren wie im Frieden.

**BRILLANT
FABRIK-MARKE**

Garantie-Schein. Nicht gefaltende Waren tauschen wir bereit-
willigst um oder zahlen den Betrag zurück.

**„AMOR“
Klein-Kraftwagen**
4/16 PS

Zweisitzer 5fach Ballon bereif. Licht u. 4250
Anlasser Mk.
Viersitzer gleiche Ausführung Mk. 5650
Viersitzer Innensteuer, gleiche Ausfühg. Mk. 6100

Sofort lieferbar!
Besichtigung und Vorführungsfahrt jederzeit!

Hermann Beier & Co.
Karlsruhe i. B., Ettlingerstraße 47
— Telephon 6350/51 —

Die Benützung der neuen
Spargelber - Annahmestellen
der
Stadt. Sparkasse, Karlsruhe
Drogerie Bühler, Lohnerstraße 14,
Drogerie Hofmeister, Philippstr. 14,
Weißw.-Gesch. Holzschuh, Werderstr. 48
bietet den Vorteil
bequemer Erledigung, da diese Geschäfte den ganzen
Tag geöffnet sind,
der Weg dahin ist kürzer,
die Einzahlung erledigt sich leicht bei Beforgung
sonstiger Einkäufe,
die Verinsung erfolgt genau so, wie wenn die Ein-
zahlung bei der Sparkasse selbst getätigt
worden ist.

Städtisches Sparsassenamt.

**Rundstäbe, Besenstiele
Gardinenstangen**
Liefert als Spezialität
Drechserei Geisert
Georg-Friedrichstraße 3 Telephon 2751

LANOLIN SEIFE
LANOLIN
mit dem *„Heilring“*
haben sich infolge ihres hohen
Lanolingehalts in der Haut- und Kinderpflege
seit über 25 Jahren bestens bewährt.

Vereinigte Chemische Werke Akt. Ges.
Abt. Lanolin-Fabrik Charlottenburg

**Schießgesellschaft
Karlsruhe, e. B.**
Pfungstmontag
Übungschießen
ab 3 Uhr auf allen Ständen
Der Schießstand.

Pianos
von vorzüglicher Güte liefert preiswert
Pianofabrik Willy Knobloch
zogr. 1879 Offenburg (Baden)
vorm. Fritzsche Telefon 888
Ant Wunsch Zahlungs-
erleichterungen.
Vertreter an allen größeren Plätzen nachweisbar.
Vertreter für den Bezirk Karlsruhe u. Umgebung
Odeon-Haus G. m. b. H., Karlsruhe
Kaiserstraße 175 Telephon 839

**Korb-
Möbel**
einricht.
auswahl.
bill. Preisen
J. Heß,
Sattlerstr. 128

Piano
v. Berdux
Meistbewerkte deutsch.
Klavierbaukunst
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Piano
Ritmüller
hundertjährige
Befahrung
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Piano
Römhild
von Welttruf
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Harmonium
Müller
Europas größte
Harm.-Fabriken
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Flügel
Steinberg
vorzügliches Fabrikat
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Harmonium
Hildebrandt
sind hervorragend
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Piano
Goetze
Das preiswerte
Klavier
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Piano
Balder
Weltmarke
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus

Piano
Resonanz
bekannte Marke
Alleinvertretung:
KARL LANG
Kaiserstr. 167, 1. Tel. 1073
Salamander-Schuhhaus